

nach ausführlicher Vorrede gewöhnlich nur Namenlisten gibt, liefert er hier verbindende Texte, z. B. nach Aufzählung: *hec omnes sunt inter Oceanum et Indum ... hec omnes sunt inter Indum et Tigrim ... hec sunt inter Tigrim et Eufratem ... hec sunt inter Eufratem et Mare Mediterraneum ...* Er beginnt oben und schreitet zum Weltmittelpunkt über die asiatischen Paradiesflüsse fort, diktiert gewissermaßen seinen Schülern die Nomenklatur mit Zeichenanweisung. Wie nicht anders zu erwarten, dominieren die heiligen Stätten.

Die Enzyklopädie der Herrad von Landsberg „Hortus deliciarum“ um 1180 beschränkte sich auf ein Zonenkärtchen¹³⁰⁾.

Aufschlußreich und typisch aber ist die Londoner Psalter-Karte vom Anfang des 13. Jahrhunderts¹³¹⁾: über dem Erdkreis ist Christus als Weltenherrscher abgebildet; das T ist nach unten verdrängt, Jerusalem ist deutlich als Mittelpunkt des Weltkreises kenntlich gemacht und behält diese Stellung fortan in der Kartographie bei. Schon gut 100 Jahre zuvor hatte eine Oxforder T-Karte (um 1110)¹³²⁾ Jerusalem nachdrücklich als Zentrum dargestellt. Das Heilige Land ist sehr hervorgehoben, aber auch dieser Zeichner bietet im Süden eine ganze Galerie von Fabelwesen. Das Paradies hat einen fünften Fluß erhalten, zusätzlich zu den biblischen erscheint der Ganges. Sonst ist die Beziehung zur Ebstorf- und Hereford-Karte nicht zu leugnen, die Psalter-Karte ist sozusagen deren ältere Buchausgabe.

Den Höhepunkt in der westlichen mittelalterlichen Kartographie unter theologischen wie unter künstlerischen Gesichtspunkten bilden die beiden Altarbilder von Ebstorf (um 1235) und Hereford (um 1290)¹³³⁾.

Die Ebstorf-Karte¹³⁴⁾ ist als Illustration zu den „Otia imperialia“ des Gervasius von Tilbury entstanden, ob freilich von dessen

¹³⁰⁾ Miller, MM 3 S. 125 mit Abb.

¹³¹⁾ Miller, MM 3 S. 37 ff. mit Abb. ebd. 2 Tafel 1 und 3 Tafel III; vgl. Destombes, MCVA 1, sect. 49, 8 S. 168 ff.; Abb. auch Bagrow-Skelton, Tafel XVIII S. 344.

¹³²⁾ Vgl. Miller, MM 3 S. 118 ff. mit Abb; vgl. Destombes, MCVA 1, sect. 25, 8 S. 48.

¹³³⁾ Zur Datierung der Ebstorf-Karte vgl. oben Anm. 15; ferner zur Hereford-Karte N. Denholm-Young, The Mappa Mundi of Richard of Haldingham at Hereford, Speculum 32 (1957) 307 ff.

¹³⁴⁾ Vgl. Miller, MM 5 mit guter Reproduktion; Destombes, MCVA 1, sect. 52, 2 S. 194 ff.; Abb. auch bei Bagrow-Skelton S. 91–94, Tafel XXII–XXIII, S. 348 f. und Leithäuser S. 75, 85–88, 91 f., auch Literatur oben Anm. 16 und 17.